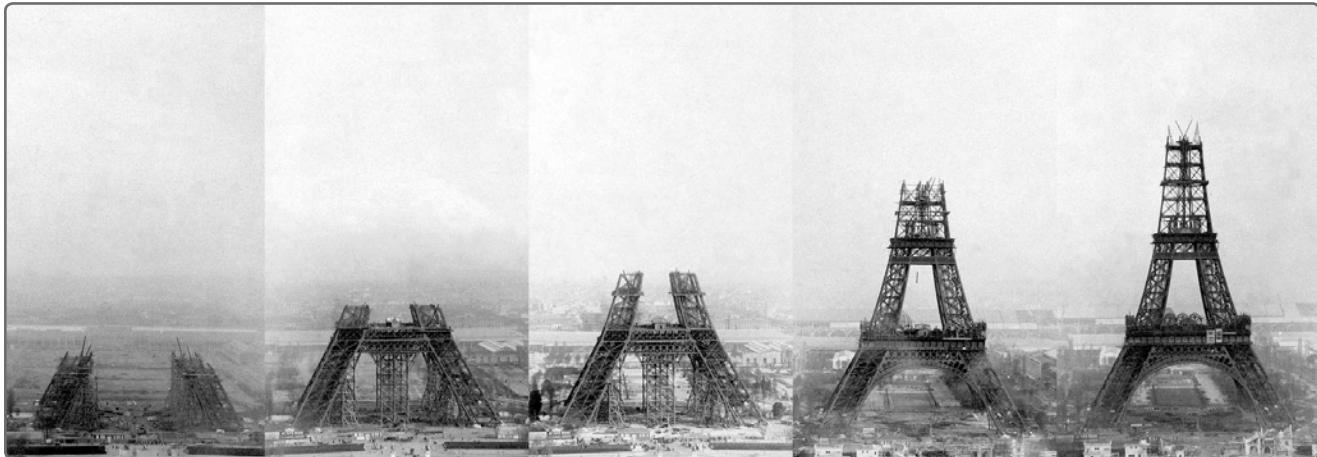


BREMEN BYWAYS



„Landschaft ist ein kollektives Bildungsgut, aber natürlich sieht jeder nur, was er zu sehen gelernt hat.“
— Lucius Burckhardt



Aneignung von Urlaubswelten geschied in der Regel durch Fotosouvenirs (Knipsen). Dabei werden von den meisten Touristen immer wieder die selben Ansichten reproduziert. Eine aktive, bewusste Auseinandersetzung mit dem Ort findet dabei nicht statt.

So bleibt die Frage: Was macht eine Stadt wie Bremen eigentlich aus? Wie bekommt man ein Gefühl dafür? Wie kann man

tours w/ other users
tours alone
strolling through the city

way through city
/where one feels like it
/“guided” via googlemaps
/planned marker routes
left out markers
used markers

(multimedia)
tours w/ real guide

historische Entwicklung eines Ortes
Orte aus anderer Perspektive nachvollziehen

Zeichnungen

Bodenbeschaffenheit

hinter die Kulissen schauen

Roman am Ort des Geschehens lesen

wie ist der Ort gewachsen?

Gerüche

Gedichte

Erfahrungsberichte an Orten

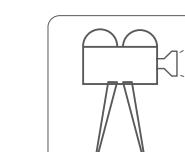
Hinweise zu Aufmerksamkeit
einen Ort mit Musik erleben

Anekdoten

alltägliche und nicht-alltägliche
Geschichten aus der Stadt



zitate



text



audio



links



photos

Klänge

Interviews

alte Karten

lokale Literatur

Geräusche

Sielwallkreuzung

Heute das Szeneviertel von Bremen, lagen hier früher die Drogenspritzer offen auf der Straße herum, sollte es in den 70ern gar komplett abgerissen werden. Mittlerweile ziehen viele Studenten und Kreative weiter, weil die Mieten zu teuer werden. Ein wunderbares Beispiel für die Gentrifizierung eines Stadtteils.

Kaffeevergangenheit

Bremen war einmal der größte Umschlagplatz für Kaffee in Deutschland. Hier wurde im 17. Jahrhundert auch das erste Kaffeehaus gegründet. Zur Blütezeit gab es hier über 200 Röstereien. An einigen Stellen ist diese Vergangenheit noch immer erfahrbar.



Bäckerei Cewlik

Was ist Heimat?
Der kurdische Bäcker Mehmet Birden in der Gastfeldstraße. Seine Brote gehen gut, trotzdem bleibt er Gast.
Von einem der (1989 aus der Türkei) floh und versucht in Deutschland Fuß zu fassen.

Waterfront

Das Gelände der Shoppingmall hatte bereits viele Gesichter. Vor nicht allzu langer Zeit stand hier eine der größten Wettbewerbe Europas – die AG Weser. Mit ihren über 2000 Arbeitern hat sie die rote Färbung Bremens maßgeblich mit geprägt.
Nach ihrer Schließung entstand hier der „Spacepark“, bis heute Bremens größter Flop, anschließend angedachte Nutzung als Montagehalle für Großanlagen, Casino etc. bis hin zum Einkaufszentrum.



Sielwall

Heute das Szeneviertel von Bremen, liegt hier hinter der Drogenspritzer offen auf der Straße herum, sollte es in den 70ern gar komplett abgerissen werden. Mittlerweile ziehen viele Studenten und Kreative weiter, weil die Mieten zu teuer werden. Hier ein wunderbares Beispiel für die Gentrifizierung eines Stadtteils.

Random Facts

- Übernahme der Drogenspritzer pro Jahr, verkaufte Fahrt 30.000
- 1000 Passagiere pro Tag, im Schnitt 20
- Rückblick: pro Tag 100
- Kosten eines HIV-Tests dort, in keinem anderen Land
- Am Gehwegen verkaufte Shisha, pro Jahr ca. 1.000
- 2000 Passagiere pro Tag, im Schnitt 20
- Wasserpreisen, pro m³: 100
- Siedlung Kiefel wird seit 2010
- Letztes Fußballspiel absolviert: 3. April 2010
- Kneeshop im „Cinemax am Center“, pro Monat 80.000
- 1000 Besucher pro Tag
- Max-Theatermühle, pro Jahr: ca. 200

Offener Drogenhandel im Bremer Viertel

HEROIN, JA KLAR

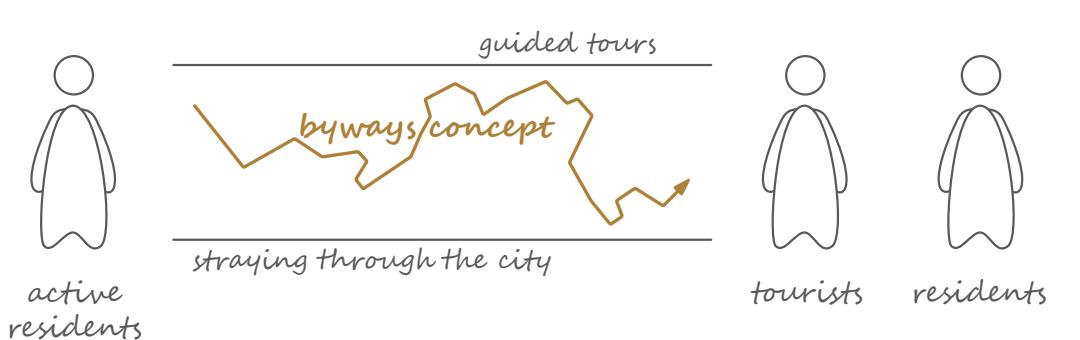
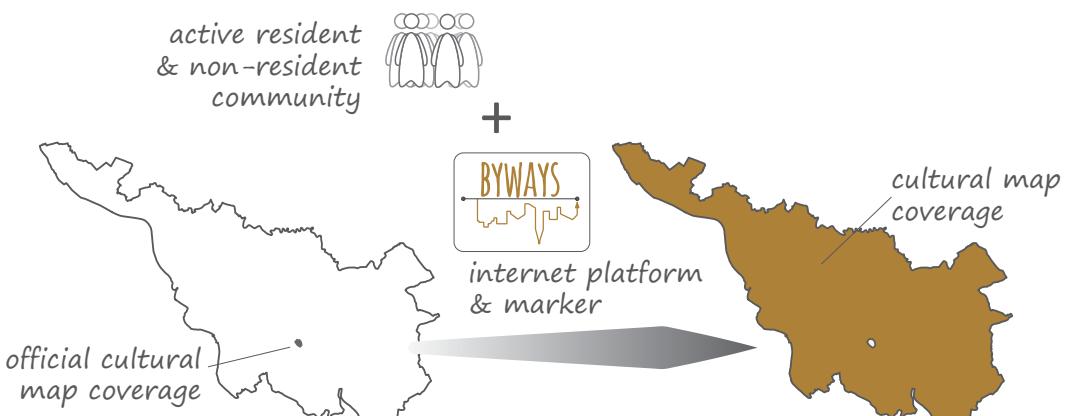
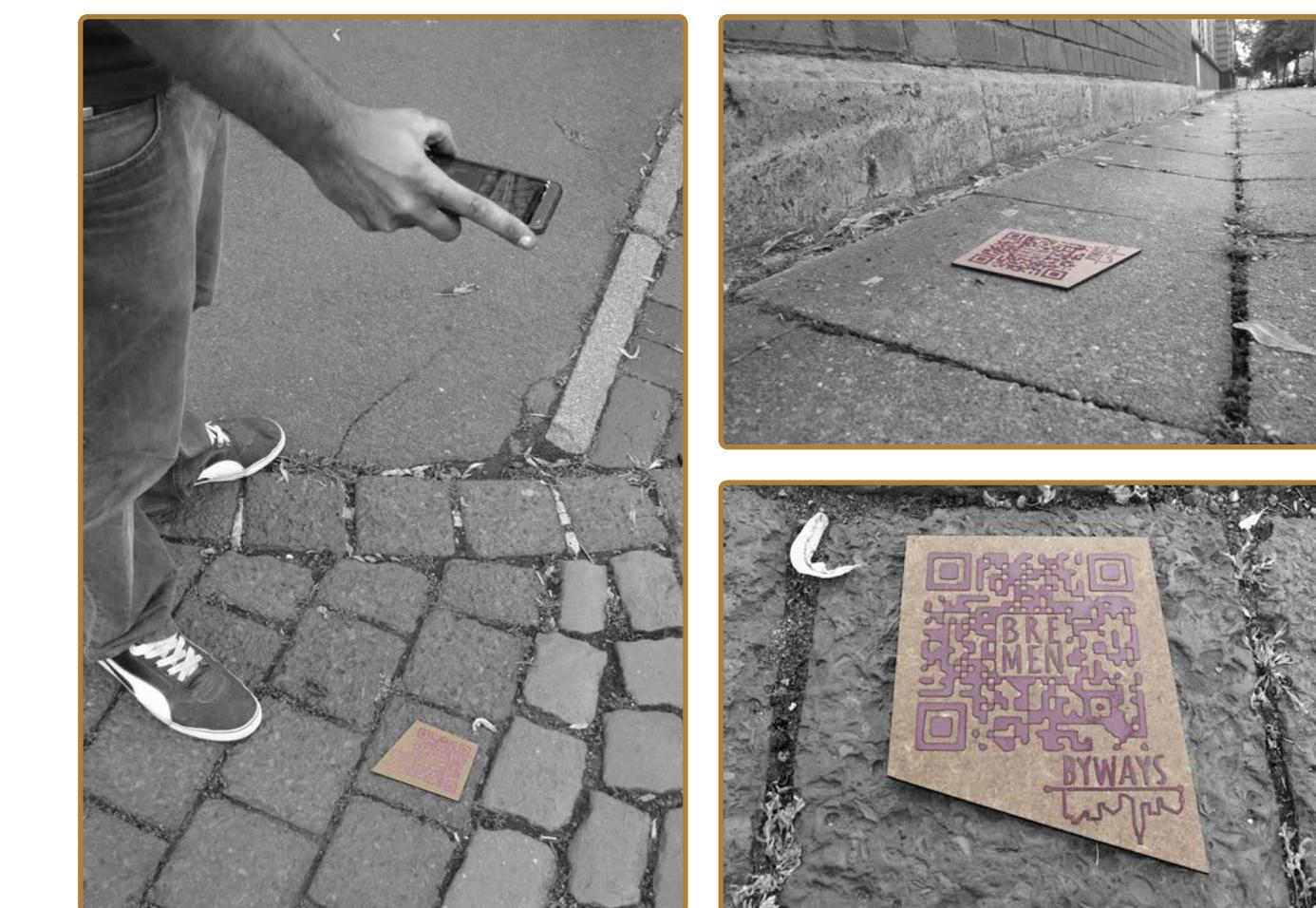
Am Sielwall ist – oder war – fast alles zu haben. Es verkauft man alles, was man braucht, über Sochi, Grid, Depp und sogar Polka.

2000 Passagiere pro Tag, im Schnitt 20

ANDREAS: Vor zehn Jahren, ja, da ging da nicht nur der Bar und um die Ecke der Kino, der Kino und so weiter. Sabine [Name], I. Hoch, Köln, sagt: „da geht alles.“

ZUSCHLAG: „Kauf GRÜNDE!“ Da sieht noch ein paar Schwarzrampen, und jeder weiß, die verlieren ihr Auto.

Sielwall 1990, 2011



Jeder Einwohner einer Stadt bringt unterschiedliches Wissen, Interessen und somit Perspektiven auf seine Stadt mit sich. Dadurch kann der jeweilige Fokus auf ganz unterschiedlichen kulturellen Aspekten/Orten der Stadt liegen.

